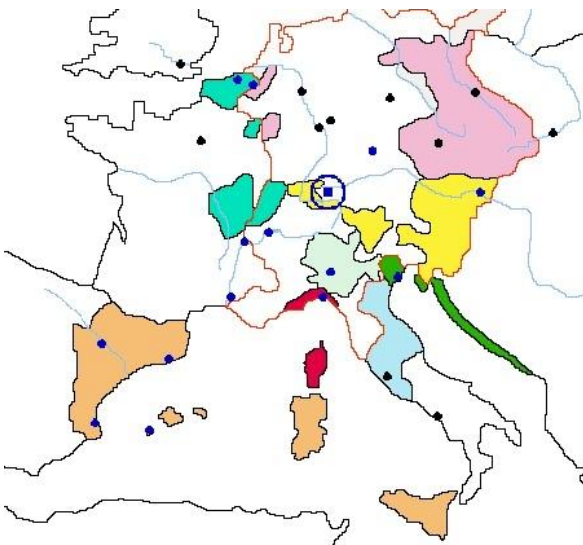


Fotostrecke: Wirtschaft Ravensburgs im Spätmittelalter



Haus der Ravensburger Handelsgesellschaft am Obertorplatz in Ravensburg (alter Marktplatz)

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Niederlassungen der Ravensburger Handelsgesellschaft im Spätmittelalter

Mint: Burgund | Rosa: Luxemburger | Gelb: Habsburger | Hellgrün: Mailand | Grasgrün: Venedig | Rot: Genua | Braun: Aragon

Karte DEidG | [Vergrößern](#)

Schwarz: Wichtige Städte

Blau: Große Niederlassungen ("Gelieger") der Ravensburger HG

Fassung vom 15.11.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

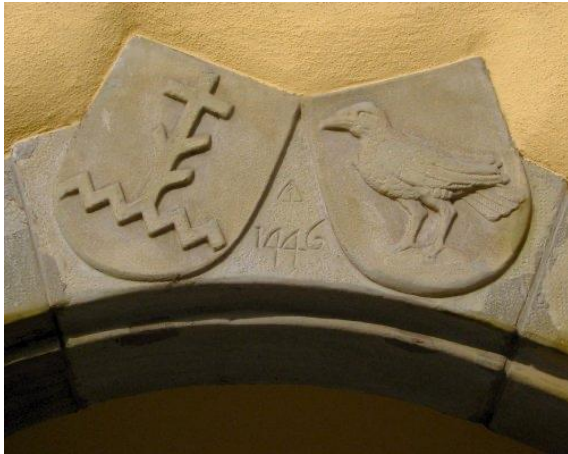
Ravensburg einige Kilometer nördlich des Bodensees entstand am Fuße einer welfischen Burg mit bedeutender Kaufkraft, ist an den europäischen Handel verkehrsgünstig angeschlossen und besitzt ein großes Umland. Dies kam seinem wirtschaftlichen Aufstieg zugute.

Fernhandel

Vor den Fuggern bedeutendster oberdeutscher mittelalterlicher "Konzern" mit Fernhandelsbeziehungen bis nach Valencia, Genua, Venedig, Wien, Brügge und Antwerpen war die **Ravensburger Handelsgesellschaft**. Sie wurde von Kapitalgebern ("Gesellen") aus Städten des Bodenseeraumes gebildet. Diese arbeiteten selbst in der Gesellschaft mit (Leitung von Filialen; kein Aktienbesitz). Es gab einen Aufsichtsrat (die "neun Mannen") und einen Vorstand (die "drei Regierer"), auf der Hauptversammlung wurde Bilanz gezogen und die Gewinnanteile wurden verteilt.

Die Ravensburger Handelsgesellschaft handelte mit einheimischen und internationalen Produkten, mit Tuchen genauso wie mit Gewürzen und anderem. Im Unterschied zu den Fuggern fehlt z.B. der Geldverleih.

Die wirtschaftlich am weitesten entwickelten Gebiete Europas waren Flandern sowie Oberitalien.



Zeichen der Ravensburger Handelsgesellschaft und Wappen der Familie Mötteli (Rabe) mit der Jahreszahl 1446 von deren Ravensburger Hauptsitz, dort angebracht über dem Durchgang zum Hinterhaus. Die Mötteli waren wie die Humpis und andere Familien Kapitalgeber der Gesellschaft.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Aufgaben zur Ravensburger Handelsgesellschaft

Basisaufgabe 1:

A
Wer besitzt die Ravensburger Handelsgesellschaft?

B
Welche Einrichtungen gab es? (Z.B. Hauptversammlung, ...)

C
Wodurch unterscheidet sie sich von den Fuggern?

D
Wodurch unterscheidet sie sich von einer modernen Aktiengesellschaft?

Basisaufgabe 2:

Zeige die im Text genannten Städte auf der Karte. Recherchiere notfalls.

Denkaufgabe 1:

A
Kann man von einem internationalen Konzern sprechen? Begründe.

B
Kann man von einem multinationalen Konzern sprechen? Begründe

[Nach unten scrollen](#)



Untere Mang in Ravensburg

Unter dem Dachvorsprung sieht man ein hölzernes Gestänge. Hier wurden nasse Tücher zum Trocknen ausgehängt.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Waaghaus mit Blaserturm in Ravensburg

Der Blaserturm geht auf die erste Stadtmauer Ravensburgs zurück, die nach der Stadterweiterung niedergelegt wurde.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

HANDWERK UND ZÜNFTE

Textilindustrie. Schneider- und Weberzunft

Die untere Mang verweist auf ein zentrales Gewerbe Ravensburgs und Oberschwabens im Spätmittelalter: die Textilindustrie. Im Oberschwäbischen wuchs der heute von dort weitgehend verschwundene Flachs, auch Lein genannt, aus dem Leinwand und Tuche gefertigt wurden. Der Lein blühte blau, daher der Ausdruck "ins Blaue fahren". Auch Barchent, ein Mischgewebe aus Flachs und importierter Baumwolle, wurde erzeugt.

Beide Produkte wurden in dem Gebäude links sowie der oberen Mang (heute Gasthaus Räuberhöhle) veredelt. Man walkte die Produkte, bleichte sie mit Lauge und glättete (= mangte) sie mechanisch ("Jemanden in die Mangel nehmen"). Die Tuche konnten hier auch bedruckt und gefärbt werden.

Das Waaghaus, errichtet 1496/97, war Zollstelle für Kaufmannswaren (Ravensburg war ein kleiner Staat im "Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation") und städtische Münze (1621 erwähnt, hier wurden Münzen geprägt). Es war Lager- und Verkaufshaus für Tuchwaren und Korn.

Der Name kommt daher, dass hier alle Waren gewogen wurden, um die zu zahlende Steuer festzustellen.



Brotlaube

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Bäckerhandwerk. Bäckerzunft. Metzgerzunft

Das rote Haus "Brotlaube" liegt in der Marktstraße, in der noch heute der Wochenmarkt abgehalten wird, in der Nähe des Rathauses. Unter den beiden Bögen boten und bieten damals wie heute **Bäcker** und **Metzger** ihre Waren an. Im Obergeschoss verkauften **Kürschner** ihre Produkte.



Lederhaus am Marienplatz gegenüber dem Rathaus

Auf der Fassade im 20. Jh. erneuerte Grisaillemalerei (Malerei in Grautönen) des 16. Jahrhunderts.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Lederhandwerk. Schusterzunft

Das Lederhaus am Marienplatz war das Markthaus der Schuhmacher, Gerber, Sattler, Kürschner und Gürtler. Im Erdgeschoss befand sich eine große Verkaufshalle.



Burghaldentorkel in Ravensburg

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Weinbau. Rebleutezunft

Burghaldentorkel: Im Innern des Gebäudes neben dem Durchgang befindet sich ein riesiger Torkel, d.h. eine Weinpresse. Vom einst wichtigen Weinbau sind heute nur noch Reste erhalten. Im Obergeschoss das Torkelstübchen.

Schmiedezunft. Zimmerleutezunft

Schmiede und Zimmerleute besaßen ebenfalls Zünfte. Keine Bilder.

Papierherstellung

Eines der wichtigsten Gewerbe Ravensburgs war seit 1393 die Papierherstellung. Oberhalb der Stadt standen insgesamt sechs Papiermühlen, die zwischen ca. 1392 und 1560 an einem Kanal des Flapbachs errichtet wurden und Ravensburg zu einem europäischen Papierzentrum machten. Nur Nürnberg war mit der Papierproduktion in Deutschland schneller: Es produzierte seit 1390. Die Papierherstellung erfolgte aus Lumpen aus Baumwoll- und Leinengewebe.



Die Zunftstube der Rebleute ist bis heute erhalten. Die genaue Beschreibung befindet sich im vertiefenden Material „Zünfte im Spätmittelalter“ im [Epochenverzeichnis Städte im Mittelalter](#) unter „Vertiefende Materialien“.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)



Kornhaus

Heute Stadtbücherei, ehemals Markt- und Lagerhaus für Getreide. Von hier aus wurde Getreide in die Schweiz exportiert.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Getreideanbau

Neben dem wichtigen Lein und dem Wein wurde auch Getreide angebaut, ein wichtiger Exportartikel.

Aufgaben zur Wirtschaft Ravensburgs

Basisaufgabe 1: Notiere: Was begünstigte den wirtschaftlichen Aufstieg Ravensburgs?

Basisaufgabe 2: Notiere, welche Zünfte es gab, welche Gewerbe in ihnen vertreten waren und welche Wirtschaftsgebäude ihnen heute noch zuzuordnen sind.

Basisaufgabe 3: Notiere den Textabschnitt zur Papierindustrie.

Denkaufgabe 1: Weshalb ist es im Mittelalter günstig, wenn Textilindustrie und Papierherstellung gleichzeitig vertreten sind?

Epochenseite Städte im Mittelalter

Epochenraum Mittelalter

Startseite